

die Bibliothek, die Kunst- und Naturalienkammer als eigentliche Sammlungen, welche dem Besuche von Reisenden zugänglich waren, während die Schatzkammer (das nachmalige „Grüne Gewölbe“), die Rüst- und Gewehrkamern mehr den geordneten Vorrat der noch zum Gebrauche des Hofes dienenden Gegenstände bildeten.

Aus diesen wenig geordneten, im Laufe der Zeit noch stark vermehrten Sammlungen sonderten sich unter August dem Starken die meisten der heutigen Museen ab, so das Antikenkabinett, die Gewehrgalerie, die Sammlung mathematischer Instrumente und die Porzellansammlung; die Kunstkammer wurde besser geordnet, die Gemäldegalerie vermehrt, desgleichen andre Sammlungen. August traf auch Einrichtungen für die öffentliche Benutzung der Sammlungen als Mittel für die Belehrung, und insofgedessen wurden im Jahre 1727 verschiedene Sammlungen im Zwinger aufgestellt. Dazu trat als ein ganz würdiges Seitenstück das japanische Palais, wohin 1785 die Bibliothek, das Münzkabinett und die Antikensammlung verlegt wurden.

Die meisten dieser Sammlungen sind bis in die neueste Zeit ununterbrochen vermehrt und alle sind immer besser geordnet, sowie für das große Publikum, vor allem aber für Studienzwecke zugänglicher gemacht worden. Es ist ganz unmöglich, im Rahmen einer kurzen Schilderung einen Begriff von dem Inhalte dieser Sammlungen zu geben; ich muß mich begnügen, sie einfach anzuführen und dann kurz noch der Gemäldegalerie und des Grünen Gewölbes zu gedenken.

Die kostbarste Sammlung, das Grüne Gewölbe, befindet sich nebst dem Münzkabinett im königlichen Schlosse, die meisten Sammlungen aber umfaßt der Zwinger. Das neue Museum, wie der Sempersche Renaissancebau, welcher die Nordostseite des Zwingervierecks schließt, im Gegensatze zum alten Museum, dem jetzigen Museum Johanneum, genannt wird, enthält in seinen oberen Teilen die Gemäldegalerie, in den unteren das Kupferstichkabinett und das Museum der Gipsabgüsse. Letzteres hieß früher auch das Mengs'sche Museum, weil sein Grundstock die Stücke sind, welche die Regierung im Jahre 1782 von Raffael-Mengs gekauft hatte. Dieser hatte von König Karl III. von Spanien den Auftrag erhalten, von allen Antiken, welche er erlangen könne, Abgüsse zu machen, und bei dessen Ausführung allemal ein zweites Exemplar für sich hergestellt.

Das Museum ist bedeutend erweitert worden, namentlich durch eine besondere Abteilung für mittelalterliche und moderne Kunst, welche die Räume in der Norddecke der alten Zwingergebäude inne hat.

Die Südwesthälfte des Zwingers umschließt die naturwissenschaftlichen Sammlungen, nämlich das zoologische und mineralogische Museum, sowie das anthropologisch-ethnographische Museum und den mathematisch-physikalischen Salon.

Im Museum Johanneum finden wir im ersten Stock das historische Museum, das vorzüglich glänzende Rüstungen, oft von historischen Persönlichkeiten herrührend, alle Arten von Waffen, allerlei Möbel, Hausgeräte, Kleidungsstücke und dergl. enthält und die reichste derartige Sammlung in Europa ist. Mit ihr hängt die Gewehrgalerie unmittelbar zusammen. Die Räume des zweiten Stockes bergen die Porzellansammlung, die sonst im japanischen